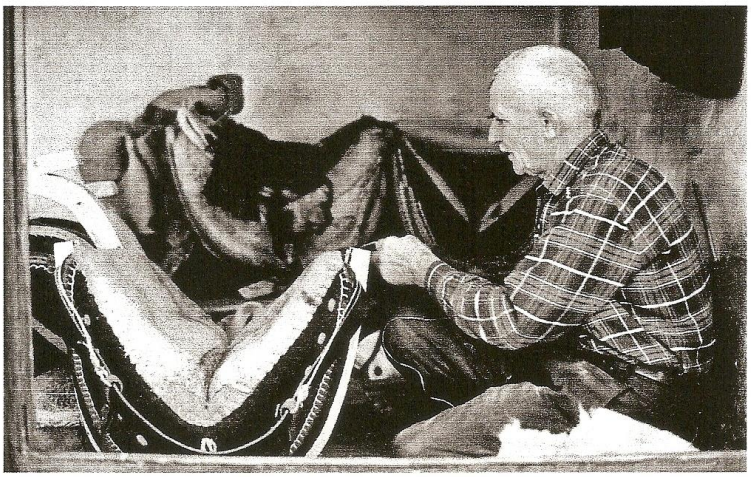
Sonderausstellung



"Berufe - gestern und heute in der Türkei"

vorgestellt vom

Französisch-Türkisch Interkulturellen Verein Juvisy

vom 10.09.2011 bis 09.10.2011

Türkische Kultur in Thale

HÜTTENMUSEUM Die neue Sonderausstellung kommt aus der Partnerstadt Juvisy.

VON SIGRID DILLGE

THALE/MZ - Alle Bilder, ob in Farbe oder Schwarz-Weiß, haben zweierlei gemeinsam: Sie zeigen zum einen Menschen bei der Arbeit. Meist sind es Handwerker, die von der Kamera direkt bei der Beschäftigung festgehalten wurden. Die Fotos dokumentieren zum anderen Berufe, die von einer vergehenden Zeit künden und die immer seltener werden. Ein Umstand, den es wohl überall auf der Welt gibt. Deutlich gemacht wird er in der neuen Sonderausstellung in der Galeriekapelle des Hüttenmuseums am Beispiel der Türkei.



Serdar Cekinmez, Vorsitzender des französisch-türkisch interkulturellen Vereins Juvisy, führt durch die neue Sonderausstellung im Hüttenmuseum in Thale. FOTOS (2): DETLEF ANDERS

Alte Berufe dokumentiert

Die großformatigen Fotos sind Arbeiten von Studenten und Professoren zweier Universitäten in der türkischen Stadt Izmir. Eigentlich wollten sie eine Gegenüberstellung zwischen althergebrachten und modernen Berufen produzieren. Bei der Arbeit jedoch entschieden sie sich dafür, die alten Berufe zu dokumentieren, bevor sie unwiederbringlich aus dem Alltag und aus dem Gedächtnis verschwunden sind. Dokumentiert wird damit ein Stück türkischer Kultur. Und die möchte der französisch-türkische interkulturelle Verein Juvisy den Menschen nahe bringen. Über Frankreich gelangten die Fotos bis nach Thale - Juvisy ist die Partnerstadt Thales.

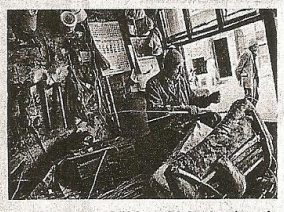
> „Ich bin hier sehr freundlich aufgenommen worden."
>
> *Serdar Cekinmez*
> *Vereinsvorsitzender*

Zur Ausstellungseröffnung freute sich Renate Zeus vom Thalenser Städtepartnerschaftsverein, dass es gelungen ist, die Exposition nach Thale zu holen. Zuvor war sie im vergangenen Jahr in Juvisy gezeigt worden. Jetzt wird daran gearbeitet, die Dokumentation auch in der Türkei auszustellen. Nach Thale, so wusste Museumschefin Ute Tichatschke, gehen die Fotos zunächst nach Bordeaux. Sie würdigte zugleich die Tatsache, dass es bereits die fünfte Ausstellung und die zweite mit Fotos ist, die in Zusammenarbeit zwischen dem Hüttenmuseum und dem Verein für Städtepartnerschaft präsentiert werden kann.

Die Grundidee für die Ausstellung hatte der französisch-türkische interkulturelle Verein Juvisy. Dessen Vorsitzender Serdar Cekinmez ist gebürtiger Türke, mit einer Französin verheiratet und lebt seit 2002 in Frankreich. 2007 gründete er mit Gleichgesinnten den Verein. Cekinmez hat sowohl die türkische als auch die französische Staatsbürgerschaft und ist stolz auf das erste große Projekt des Vereins. Er sei glücklich, als Türke und Franzose in Deutschland zu sein und den Gedanken der multikulturellen Gesellschaft weiter zu transportieren. „Thale gefällt mir sehr. Ich bin hier sehr freundlich aufgenommen worden", dankte er den neuesten Gastgebern für die besondere Fotoausstellung.

Nur das Notwendigste

Die besticht mit Aufnahmen, die in den allermeisten Fällen die Menschen an ihrem Arbeitsplatz zeigen. Das sind manchmal recht einfache Werkstätten, auf das Notwendigste beschränkt. Manchmal ist es auch die Straße, die für den Broterwerb genutzt wird, wie beispielsweise beim Trödler oder Korbflechter. Andere Fotos zeigen Details, wie die Hand des Stoffmalers, der behutsam mit dem Pinsel ein kleines Kunstwerk entstehen lässt, oder die Kunst des Graveurs, mit kleinsten Werkzeugen prächtige Verzierungen auf Gefäßen entstehen zu lassen. Dem Bettdeckenmacher ist die Konzentration, die er braucht, um komplizierte Muster in die feinen, gefüllten, in vielen Farben glänzenden Stoffe zu zaubern, geradezu anzusehen.



Das Foto von Gökhan Birinci zeigt einen Besenbinder.

Fast alle Fotos sind in den Straßen der Millionenstadt Izmir entstanden, einige auch in anderen türkischen Städten und Dörfern.

Die Sonderausstellung ist bis zum 9. Oktober zu sehen.

Das Museum ist dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

07.09.2011

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

NEUE AUSSTELLUNG

Berufe von gestern und heute

THALE/MZ - Eine neue Sonderausstellung wird am Sonnabend im Hüttenmuseum in Thale eröffnet. Die Ausstellung unter dem Titel „Berufe von gestern und heute in der Türkei“ zeigt Fotos, die Handwerksberufe in der Türkei vorstellen, die vom Aussterben bedroht sind.

Ganz wie in anderen Ländern der Welt hat sich die Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Türkei seit Ende der 90-iger Jahre des 20. Jahrhunderts stark verändert. Diese Ausstellung verfolgt das Ziel, durch die zusammengetragenen Dokumente, auf Berufe wie zum Beispiel Verzinner, Huf- und Kesselschmiede, Holzschuhmacher oder Sticker, aufmerksam zu machen. Die Ausstellung wird vorgestellt vom „Französisch-Türkisch Interkulturellen Verein Juvisy“.

Erstellt wurden die Fotos von Professoren und Studenten der Fachrichtung „Bildende Künste und Kommunikationswissenschaften“ der türkischen Universitäten „9. September“ und „Ägäis“, beides Universitäten in Izmir, der drittgrößten Stadt in der Türkei.

Durch diese Dokumentation haben die Studenten den alten Handwerksberufen eine Ehre erwiesen, da diese Berufe unumstritten zum Erbe und zur Identität der Türkei gehören.

Diese wunderschönen Fotos, eine Mischung aus Schwarz-Weiß- und Farbaufnahmen, zwischen Portraits und Detailfotos, laden zu einer Reise durchs Morgen- und Abendland ein.

Die Sonderausstellung wird im Hüttenmuseum in Thale am Sonnabend, 10. September, um 16 Uhr eröffnet und bis zum 9. Oktober zu sehen sein.



Relations internationales : où en sont nos jumelages ?

Juvisy-Thale

Exposition Franco-Turque à Thale



En janvier 2010, l'espace Jean-Lurçat accueillait une exposition intitulée « Les métiers turcs d'hier à aujourd'hui » organisée par l'association franco-turque interculturelle de Juvisy. Lorsqu'elle a découvert cette exposition, l'association Juvisy-Thale, dont l'objectif est de créer des liens entre les associations de Juvisy et de Thale, a eu la volonté de la faire découvrir aux Thalensers. C'est dans ce contexte que l'exposition franco-turque a été accueillie au musée de la métallurgie de Thale (Hüttenmuseum) du 10 septembre, date du vernissage, au 9 octobre. L'exposition met en avant les métiers d'autrefois et notamment ceux de l'artisanat en train de disparaitre. Cette exposition est aussi l'occasion pour les Thalensers de découvrir une autre culture.

Appel aux familles juvisiennes

Les Thalensers seront en visite à Juvisy du 15 au 20 octobre. Si vous voulez héberger une ou plusieurs personnes, ou si vous voulez tout simplement les rencontrer lors d'une soirée conviviale, contactez le service Relations Internationales au 01 69 12 50 02 ou par mail à maisondesjumelages@mairie-juvisy.fr.

Juvisy-Tillabéri

Le Maire de Tillabéri élu

Suite au coup d'Etat au Niger du 18 février 2010, la junte a mis en place un gouvernement de transition et avait pris l'engagement d'organiser toutes les élections au Niger en un an. L'engagement a été tenu et c'est dans ce contexte que les élections présidentielles puis législatives ont eu lieu, ainsi qu'un changement de Constitution et des élections municipales. C'est donc Morou Kaboyé qui a été réélu le 28 juin dernier par le Conseil municipal de la commune urbaine de Tillabéri. Contrairement aux élections de 2004, où Morou Kaboyé avait été élu par une très large majorité, ces élections ont montré une affirmation de l'opposition au sein du Conseil municipal.

Des engagem

Suite à la réél
il était importa
réaffirmer son
population tilla
jumelage entre
jours, une délég
d'Etienne Chau
2 agents munic
Maire de Tillab
partenaires de
pour faire le po
tement des ac
place jusqu'à la
Par ailleurs, le
souhaité rencon
afin de réaffirm
rien de voir la
entre Juvisy et



Etienne Ch
compagne